

Braucht Wittenbach neue Überbauungen?

zu «Ein Trend frühzeitig wahrnehmen für eine kluge Raumplanung», St. Galler Nachrichten vom 23. März – Blick auf Immobilienmarkt):

Schon bei Fahrten durch die Region (hier ist die Ostschweiz gemeint) fällt auf, dass viele Mietwohnungen ausgeschrieben sind. Die Mietpreise sind seit Anfang 2016 rückläufig. In ihrem neuen «Schweizer Immobilienmarkt» schreibt die Credit Suisse gar, dass die Mietwohnungsmarkt gesamtschweizerisch in den Abschwung steuere. Die Leerstände würden unweigerlich weiterwachsen, zumal weiterhin Wohnhäuser gebaut würden. In der Ostschweiz dürfte die negative Zuwanderung die Abwärtsbewegung gegenüber dem schweizerischen Durchschnitt noch verstärken. Im Gutachten und Antrag des Primarschulrates Wittenbach für einen Baukredit für eine neue Schulanlage Grüntal ist folgendes zu lesen: «Zusammen mit der Parzelle Neuhus, die von der Schule nach dem Bau der neuen Schulanlage ebenfalls nicht

mehr benötigt wird, ergibt sich ein zusammenhängendes Entwicklungsgebiet mit einem hohen Potential für hochwertiges Wohnen.» Basierend auf der Aussage des erwähnten Berichts des Credit Suisse, fragt die IG DENK.MAL Wittenbach, ob Wittenbach wirklich neue Überbauungen für Wohnen braucht und ob dies das Ziel einer klugen Entwicklung nicht verfehlt?

Die IG sagt Ja für eine Entwicklung auf dem Dorfhügel. Ja zu einer Entwicklung die das Lebendige auf dem Dorfhügel bewahrt, Ja zu einer Entwicklung, die das Dorfbild intakt erhält, Ja zu einer vielfältigen Entwicklung, wo Soziales, Kulturelles und das Gewerbe sich begegnen genauso wie das Wohnen und die Natur.

Die IG sieht es als Aufgabe der öffentlichen Verwaltung an, einen passenden Rahmen zu bieten, der interessierten und willigen WittenbacherInnen ermöglicht, von Anfang an, mitdenken zu können.

*Michel Klein,
9303 Wittenbach*